

VdPP Stellungnahme vom 10.10.2017

Bock zum Gärtner der evidenzbasierten Selbstmedikation

In der 39. Ausgabe der DAZ fand sich eine Pressemitteilung der Firma Sanofi Consumer Health Care, in der sie ankündigt, eine Datenbank zur evidenzbasierten Selbstmedikation aufzubauen. Es sind starke Zweifel angebracht, ob diese Plattform geeignet ist, das selbstgesteckte Ziel zu erreichen, Apothekerinnen und Apotheker in vertretbarem Zeitaufwand einen Überblick über die Datenlage zu verschaffen. Einerseits dürfte eine Pharmafirma kaum die richtige Institution sein, um neutrale Informationen zu Arzneimitteln zu präsentieren. Die Vollständigkeit der Informationen wird allein aus rechtlichen Gründen nur schwer zu realisieren sein. So fehlt beispielsweise jeglicher Hinweis auf die 3 hochwertigen Übersichtsarbeiten der Cochrane Collaboration zu Bisacodyl, zu denen ohnehin nur die Abstracts kostenfrei verfügbar wären. Andererseits bieten Einträge zu Arzneimitteln, für die keine aktuelle systematische Übersichtsarbeit vorliegt, nur einen geringen Nutzen in der Praxis. So sollten nur wenige Kolleginnen und Kollegen die Zeit und die Kenntnisse haben, mehrere Publikationen zu randomisierten Studien durchzulesen, eigenständig zu bewerten und zusammenzufassen. Anwendungsbeobachtungen und Expertenkonsens, denen jeweils eine eigene Kategorie in der Datenbank gewidmet ist, sind ohnehin als Grundlage einer evidenzbasierten Beratung ungeeignet, da sie keine verlässlichen Informationen zur Wirkung von Arzneimittel liefern. Zusammenfassend sollte es, gemäß des entsprechenden Auftrages vom Apothekertag 2014 an die ABDA, die Apothekerschaft selber sein, die Informationen zur evidenzbasierten Selbstmedikation systematisch aufarbeitet. Wir bleiben gespannt, wie dieser Auftrag umgesetzt wird.

Daniel Fleer für den Vorstand des Vereins der demokratischen Pharmazeutinnen und Pharmazeuten